

TAGUNGSORT:

Gruppenraum der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Pforzheim, Hohenzollernstr. 34, 75177 Pforzheim

ANFAHRT:



[https://www.google.de/maps/dir/Hohenzollernstra%C3%9Fe+34,+75177+Pforzheim/Pforzheim+Hbf,+75177+Pforzheim/@48.894956,8.6999954,16z/data=!3m1!4b1!4m1!4m1!4m1!5!1m1!1s0x47977221a8d35c4b:0xfd43d3a470438fba12m2!1d8.704445412d48.897013!1m5!1m1!1s0x4797721f6f165b6f:0xeb39f47c9aed1a7!2m2!1d8.703003!2d48.8937402?hl=de](https://www.google.de/maps/dir/Hohenzollernstra%C3%9Fe+34,+75177+Pforzheim/Pforzheim+Hbf,+75177+Pforzheim/@48.894956,8.6999954,16z/data=!3m1!4b1!4m1!4m1!4m1!4m1!5!1m1!1s0x47977221a8d35c4b:0xfd43d3a470438fba12m2!1d8.704445412d48.897013!1m5!1m1!1s0x4797721f6f165b6f:0xeb39f47c9aed1a7!2m2!1d8.703003!2d48.8937402?hl=de)



ANMELDUNG ZUM WORKSHOP

EINSENDESCHLUSS: **27.10.2017** (bitte mit folgenden Daten per Post, Fax oder Email an die LAG Jungenarbeit)

Vorname, Name

Funktion/Organisation

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

E-Mail

Telefon

Die Anmeldung wird gültig mit der Überweisung des
Teilnahmebeitrages auf das folgende Konto:

Postbank Stuttgart

IBAN: DE 59 6001 0070 0412 1157 01 | BIC: PBNKDEFF

Stichwort: Workshop mit Olaf Jantz

Der Teilnahmebeitrag beträgt 20,- € (externe TN 30,- €), inklusive
Kaffee, Tee, kalte Getränke und Mittagessen. Weitere Informationen
erhalten Sie bei Michael Schirmer (LAG Jungenarbeit, Lindenspürstr. 32,
70176 Stuttgart, Tel.: 0711-65668900, Fax: 0711-65668902,
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de)

Mit freundlicher Förderung durch:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

ALLES GANZ ANDERS? JUNGENARBEIT MIT MÄNNLICHEN* GEFLÜCHTETEN.

Ein Workshop für Jungenarbeiter* und Mitglieder der
LAG Jungenarbeit Baden-Württemberg, die mit männ-
lichen* Geflüchteten (Kinder, Jugendliche und junge
Erwachsene) arbeiten

Foto: © Rebornphoto; shutterstock.com



AM 07.11.2017 IN PFORZHEIM
(9.45 Uhr bis 17.00 Uhr)



ARBEITSKREIS



Beratungsstelle für Eltern,
Kinder und Jugendliche
Pforzheim

ZUM WORKSHOP-THEMA

Mit der Globalisierung gewaltsamer Konflikte und Kriege in verschiedenen Teilen der Welt hat die Zahl Geflüchteter in Deutschland und so auch in Baden-Württemberg stark zugenommen. Wenn auch aufgrund einer restriktiven Flüchtlingspolitik die Zahlen rückläufig sind, bleibt die Integration der in Deutschland Angekommenen eine große politische, aber auch soziale Aufgabe. Unter den Gekommenen sind viele Minderjährige. Auffällig ist der hohe Anteil von Jungen* und männlichen* Jugendlichen. Allein im Zeitraum Januar – August 2017 waren 75,5 % der einen Asylersantrag stellenden Personen jünger als 30 Jahre, zwei Drittel davon männlich*, in der Altersgruppe der 16 – 18 Jährigen waren es sogar 79%.

Trotz aller Integrationsbemühungen werden Geschlechterfragen und die Bedeutsamkeit der Kategorie Geschlecht für die eigene Persönlichkeitsentwicklung und das Alltagshandeln der jungen Menschen allenfalls am Rande thematisiert. Der Bedarf an geschlechterbewussten Ansätzen bei der Integration geflüchteter Jungen* und männlicher* Jugendlicher, die oft als unbegleitete minderjährige Ausländer (UMAs) ins Land gekommen sind, ist daher hoch. Dennoch greifen nur wenige Fachkräfte Geschlechterthemen, etwa sexuelle und geschlechtliche Orientierung, das Recht auf sexuelle Selbstbestimmung, Zusammenhänge von (sexueller) Gewalt oder Grenzverletzungen und die Macht unreflektierter normativer Geschlechterbilder aktiv in ihrer Arbeit auf.

Der Workshop wird den Teilnehmern* ausreichend Raum geben, um diese Themen zu bearbeiten, aber auch, um eigene Erfahrungen und Erkenntnisse zu formulieren. Das Einbringen eigener Praxisbeispiele und genutzter Ressourcen ist daher ausdrücklich willkommen.

Der Arbeitstag dient auch dem Ausloten von Herausforderungen, Grenzen und Chancen der Arbeit mit männlichen* Geflüchteten, sowie der Darstellung bzw. Entwicklung gelingender Ansätze inter- und transkultureller Jungenarbeit. Er wird im wahrsten Wortsinn „Werkstatt“, in der fachliche Inputs und Austausch über „best practises“ und Schwachstellen der Arbeit im Mittelpunkt stehen.

Inhaltlich sollen z.B. Männlichkeitskonstruktionen in unterschiedlichen kulturellen Kontexten kritisch betrachtet und intersektionale Ansätze in der Jungenarbeit unter den Stichworten Geschlecht, Diskriminierung, Sexismus aufgegriffen werden. Lebenslagen bzw. Fallbeispiele von Geflüchteten mit erlittener oder ausgeübter Gewalt, Rassismus-Erfahrungen, Erwartungen und Enttäuschungen gegenüber der

Aufnahmegesellschaft und der eigenen Zukunft sollen sich wie ein Leitfaden durch den Workshop ziehen.

FRAGEN DES WORKSHOPS KÖNNTEN U.A. SEIN:

- Welche Lebenslagen, „Kulturen“ und Bedarfe bringen die Geflüchteten mit?
- Welche Erwartungen formulieren sie, und wie gehen die unterschiedlichen Akteure* damit um?
- Welche Ansprüche hat JA/haben Jungenarbeiter in diesem Arbeitsfeld?
- An welchen Orten und in welchen Kontexten findet JA mit Geflüchteten statt (z.B. Aufnahmeeinrichtung, Jugendhaus, Schule, Orte beruflicher Integration, Beratung, Freizeit,...)
- Welche Wirkungen haben diese Rahmenbedingungen auf Angebote der JA?
- Welche Angebote werden gemacht, und wie wirken diese?
- Was gelingt, wo liegen Grenzen und Herausforderungen? (Best practises und Scheitern)

Offene Bedarfe sollen in künftigen Weiterbildungsformaten bearbeitet werden.

ZUM REFERENTEN:

Olaf Jantz, u.a. langjähriger Jungenbildungsreferent, Geschäftsführer am Institut für Jungen- und Männerarbeit mannigfaltig e.V. Hannover und Vorstand im bundesweiten Netzwerk Männlichkeiten, Migration und Mehrfachzugehörigkeiten (vgl. www.olaf-jantz.de), aktuell: sozial-räumliches Jungenprojekt „Heimat“

ARBEITSWEISE:

Kleinere theoretische Inputs, aktivierende Übungen, persönliche Reflexionen, darstellende Methoden. Der Workshop beginnt um 9.45 Uhr mit einem Brezelfrühstück und um 10 Uhr mit dem inhaltlichen Auftakt.

Das Gender-Sternchen () bezeichnet eine sprachliche Repräsentationsform, die die Vielzahl geschlechtlicher Identitäten jenseits des binären Geschlechter-Systems mitdenkt.*